



Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1856-04-15

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/BV74KXYVP3ULN9B>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Prag 15. April 1856.

Liebster Gustav!

Zwölftau hofft ich mir den größten Wiss. verb.
nun so nicht möglich Gold ausgenommen zu
bekommen, ich habe mich darüber in großen
Sorge gestellt und gespült, ich habe gebeten, ohne
zuerst Erfolg, die Preis von 4000 Thlr.
wurde nicht, und des Goldes der Münzen
wurde ich die von 1000, darüber jetzt
nicht plausibel genug warden kann, der
Wiedemann ließ mir seinen Wiss. an
dass selbst in den größten Platten ist.

Unter solchen Umständen bleibt mir nichts
übrig, da ich mit den beiden Münzen die
nicht falsche kann, um die Zukunft meines
deutschen Reichs zu denken. —

Ich wünsche Sie verfasst, ob Sie mir gestattet
dass ich den 4000 Thlr. Preis ausgenommen
wählen möge; ich kann in einer solchen
Gesinnung mich selbst nicht in den
und mir plausibel nur befähigt seien
Bank bekennen zu geben, was mich ist einst
reicher fühlbarer zu untersetzen habe, ich
würde dann plausibel seien. Sprechen Sie mir
jedoch.

De baderbund n^o nappfutter und füt' mir' Dinsa Ebst.
Weisen sind, so bin ich deß Gottlob in minnem
Gewissen berüfzig, daß Dinsa Gappfick reha
mair Haappfildan, daß minnem lasten Willan
n^o Grundan überbauders geworben, und bei
Gott, füth' ich' ja schon können, leßt die Weisen
bei füg' so Stefan, als ich' al' jüd' weiz, so
werda mir' mir' in Taurum eingefüllt, der
Gappfick minnem roman Kind' von den Taurigen
zu knüppfen. —

Dann den' pfeift in Taurum Pfeoniken von West,
Lebensfrid, who wunig' pfeis' Wirk' geöffnet,
sein mir' von den gawing' dem Weisung' redet
Es ist Amy Wagner, den' pfeind' erweilt, leßt
dort mit mir' Elsina from' aber so gud'
p' mietnöd' / zu' laben sei, als pfeis' mir
Leint mit 100 Rauf' feld, mit minnem West,
ich' wort pfeis' Europa über die Fortig'ne Kne,
fittwiss' geng' in Unklarem. —

Mir' bliebt des' geng', wann ich' zu minnem Kind
kom', kom' ich' auf Golde, der mir' Minnend
glücklich' all' ist, dann ich' kann' auf Dinsa
nach' amlich' Welt nicht Belohnen all' geben,
um' so polig' pfeis' minn' wignun' Sünden. —

Ich' bin' pfeis' im rompfliga 500 f^o Gappfild redet
geng' Jesu von Pfeon' Stift' gebünden, habe pfeis'
in des' Pfeon' geng' fied' mit Kneib' und Kind'z
fieß' wignappfied', mbar' k'ga wie' geprykt

unsern Mutter, weil ab im Larissa den Meiglif
Lars singt und gondeln, in Hofe jetzt verhälft
in Dornen singen als Freigut da, weil es nicht
im Hause bin, das zu helfen wolle manch wiss-
en kann Sonnenfond. —

Herr singt den so nicht gießt mir, verhälft kommt
nich den Trut, wo den mir Gronfijk und mi-
nachfam ließt, in Gott kommt mein Frey!
Dennich all ist die der Gold vergrößt, fette ich
die Güter in ich füllt ist reia. ich die von Pfand,
man verhälft Gabrial singt abgentanzen,
jagd, wo das Forzenk de Wiedenau rings und
je in Duffe finauren wissst, ist hin so nicht
im Hause, wariestund nicht so lebt. —

Help ich Oppenau die, denken von mir nicht Oppen-
au, dann ich bin ab nicht, bringt alle Knecht
nicht in Oppenau da verhälft, Gold gab-
et, das ich in die Leyen kommen, das zu helfen
der wiss Hinnerden kann die illsige Leye
finden all nicht. —

Afemba mir singt ich bitte die, wo der
der Ferdinand verhälft, und mir
einf ich zu gestan, und du wenn zu address-
sieren fuba. —

Lebe nicht ich triff unis am lieben
Ferdinand woher ist blake soll

Den aufhülfigen
Lands

Kajelang

